

trunkene Elephant, noch das Gesäusel der Bäume mehr: das Geflüster der Liebhaber (वर), die hier ihrem Liebchen ein Stelldichein geben, charakterisirt den Ort dagegen vortrefflich.

Str. 120. a. B °प्रियात् für °श्रिया, wohl nur Schreibfehler. — b. Calc. und P शस्य°, die übrigen wie wir. — A इव ण (?) पातितः ।

Schol. कृत्तसारेति । कृत्तसारः कृत्तमृगस्तच्छ्विस्तर्ष्ये (स्तदर्थे) oder wie Lenz vermuthet तद्रमः(?) । पक्षे कृत्तो यः सारो ऽर्थादक्षणाः कनीनिका तच्छ्विर्यस्मिन्नतिशयान् इत्यर्थे । शष्यं बालतृणं वास इति त्रिकाण्डी (Amar. II, 4, 5, 33) ॥

Der Dichter personificirt die Blütenpracht des Waldes, die als Schöne dem frischen Grün des Grases einen Seitenblick d. i. Liebesblick zuwirft. Dieser zugeworfene Blick der schwarzen Augen ist gleichsam die ruhende schwarze Antilope. कृत्तसार° muss als Bahuwr. gefasst werden. Der Dichter spielt aber mit dem Doppelsinne कृत्तसार « schwarzer Stoff, Farbe » und « schwarze Antilope » = कृत्तमृग ।

कटाक्ष d. i. obliquus oculus, λοξὸν ὄμμα, schielendes Auge, schielender Blick bezeichnet theils Unmuth, Unwillen, Entrüstung, Zorn z. B. कटाक्षैर्निर्दह्यतीव तिर्यग्ग्राजानमैक्षत Mah. I, 3009, theils Zärtlichkeit, Liebe z. B. सुतं प्रेक्षमाणं कटाक्षेण das. I, 3041. Verliebtheit Anth. Sscr. ed. Lass. 7, 2 23, 18. Mrik'h. 80, 11 u. s. w.

Str. 121. b. Der Nominativ मृगी bei A und रुद्धा der Calc. können nur Schreibfehler sein. — B न वीक्षते für निरीक्षते, aber widersinnig.

Der Dichter will hier die höchste weibliche Zärtlichkeit schildern. Sie äussert sich durch die mütterliche Fürsorge